

# Entenbach-Areal wird renaturiert

**AUSSCHUSS** Arbeiten sollen am Teich beginnen / Trennung von Schmutz- und Quellwasser

Von  
Erich Michael Lang

**BÜDESHEIM.** Die Quelle des Entenbachs, oberhalb vom Entenbachtich gelegen, führt ein recht quirliges Leben. Drei bis zehn Liter Quellwasser schüttert sie munter pro Sekunde über Büdesheim aus. Mit soviel Bewegung und Produktivität kann die jahrelange Debatte um eine Renaturierung des Bachlaufs nicht aufwarten. Politisch oder planerisch ist zwar schnell der Wunsch formuliert, rund um den Entenbach samt Teich müsse alles schöner, naturnaher und erholbarer werden – aber die Umsetzung hat es, wie die Zeit gezeigt hat, mit einigen, erheblichen Hindernissen zu tun.

## Viele Kleinstbaustellen

Zum einen sind die Grundstücksverhältnisse zu klären. Dann gibt es eine ganze Reihe von technischen und städteplanerischen Kleinstbaustellen am Rande, die zunächst aus dem Weg geräumt sein müssen. Und nicht zuletzt ist schließlich alles auch eine Frage des Geldes. Denn einen Bachlauf zu renaturieren, neue Zuwegungen zu schaffen und Inseln der Erholung zu platzieren kostet Geld, richtig viel Geld. Wie viel, davon erhielten die Mitglieder des Umwelt- und Planungsausschusses schon mal einen Vorgeschmack, als es in der jüngsten Sitzung um die Sanierung des Ententeiches ging, die als erstes Teilprojekt der Gesamtmaßnahme auf der Agenda steht. Von rund 210 000 Euro war seitens des Planers in einer ersten Schätzung die Rede. Der Betrag ist im Haushalt bislang nicht vorgesehen. Wahrscheinlicher ist auch, dass er sich frühestens im nächsten Doppelhaushalt 2015/16 finden wird. Dabei dürfte sich die Summe auch deshalb noch erhöhen, weil der Ausschuss einem Vorschlag von SPD-Fraktionschef Dr. Till Müller-Heidelberg folg-



Der Eingangsbereich zum Entenbachtich ist derzeit wenig einladend. Das soll sich ändern.

Foto: Thomas Schmidt

te, auch den Übergangsbereich zum Bach in die Planung mit einzubeziehen, weil ansonsten auf mittlere Sicht doppelte Kosten entstehen könnten. Bis zum Herbst soll nun die Planung für die weitere Beratung auf dem Tisch liegen. Parallel zu dieser Planung soll eine Spielplatzplanung für den gesamten Stadtteil aufgelegt werden.

## Auftrag vergeben

Diesen Auftrag vergab der Ausschuss für rund 33 000 Euro. Im Hintergrund steht dabei der Gedanke, dass nur eine vernetzte Planungssicht auf die Erholungsflächen im Stadtteil Sinn mache und dann auch erst eine gültige Aussage über weitere Frei- und Spielflächen im Entenbachbereich möglich sind.

Das Ausbaukonzept folgt insgesamt dem Grundsatz „von oben nach unten“. Deshalb soll auch am Teich begonnen wer-

den. Dies ist vor allem technisch begründet. Denn im Zuge der Renaturierung sollen Schmutzwasser (Oberflächen-

wasser) und Quellwasser strikt getrennt werden. Das Schmutzwasser wird in einem unterirdischen Kanal abgeführt

und nur das Quellwasser speist oberirdisch den renaturierten Bachlauf. Bei entsprechenden Niederschlagsereignissen bringt es der Entenbach auf ein Zifzfaches der reinen Quellausschüttung, sodass die unterirdischen Rohre auch entsprechend dimensioniert sein müssen.

Die Planer wollen die massive Uferbefestigung des Teiches entfernen und die Uferzonen naturnaher gestalten. Dies soll auch die Selbstreinigungskräfte des Gewässers stärken, das im Frühsommer oft veralgt. Zugleich soll die Eingangssituation zum Teich aufgewertet und gestalterisch an die ehemalige Funktion als Waschplatz erinnert werden. Die Planung sieht auch vor, den Zulauf in das Bachbett entsprechend dem Konzept der Renaturierung offen auszuführen. Dabei soll der Übergang von der nördlichen zur südlichen Ecke des Teiches verlegt werden.

► **KOMMENTAR**

## HISTORIE Schritte zur Renaturierung

- Der frühere Büdesheimer **Waschplatz** wurde 1973 zum Entenbachtich umgebaut in der Gestalt, wie sie auch heute noch zu sehen ist.
- Der **Stadtentwicklungsplan** setzte 1994 fest, dass der Bach eine identitätsstiftende Funktion für Büdesheim besitze.
- Der **städtebauliche Rahmenplan** bestimmte 2001 den Bachlauf zu einem Grünzug für Büdesheim, was eine Renaturierung des Entenbaches, die Ergänzung des Wegenetzes und das Anlegen öffentlicher Erholungsräume zur Folge haben würde.
- Eine **Vorplanung** aus dem Jahr 2003 zeigt Möglichkeiten der Umgestaltung auf.
- In einer **wasserwirtschaftli-**

**chen Studie** von 2006 wird festgehalten, dass bei einer Renaturierung die Trennung von Schmutzwasser (Ableitung in den Kanal) und Quellwasser (Führung in einer abgedichteten Mulde an der Oberfläche) erfolgen müsse.

► Die **Neufassung des Bebauungsplanes** Gartenstraße/Entenbach greift 2007 die in den Vorjahren erarbeiteten, planerischen Grundlagen auf. Die Renaturierung des Entenbachs und die Ausweisung von Erholungsflächen werden festgeschrieben.

► Das **Stadtleitbild** von 2010 bestätigt im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern ebenfalls die Planungsziele und hält die „Renaturierung des Entenbachs“ als vorrangiges Planungsziel fest.